



## Begleitung und Beratung

### Leitfaden Praxisbegleitung



Stand: 22.01.2021

Berufsbildende Schulen Soltau  
Lernortkooperation (LOKO) Pflege  
Susanne Bernet  
Winsener Str. 107  
29614 Soltau

Telefon 05191 927 252  
Telefax 05191 927 257  
E-Mail [bernet@bbsoltau.de](mailto:bernet@bbsoltau.de)  
Internet [www.bbssoltau.de](http://www.bbssoltau.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Grundlagen und Zielsetzung</b>	<b>2</b>
1.1	<i>Praxisbegleitungsverständnis</i>	2
1.2	<i>Gesetzliche Grundlagen</i>	2
1.3	<i>Zielsetzung der Praxisbegleitungen</i>	2
<b>2</b>	<b>Patensystem</b>	<b>3</b>
2.1	<i>Zielsetzung des Patensystems</i>	3
2.2	<i>Patenprinzip</i>	3
2.3	<i>Aufgaben und Erreichbarkeit der Paten</i>	3
<b>3</b>	<b>Konzept: Praxisbegleitung und Beratung in der Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Dokumentation der Praxisbegleitung und Beratung</b>	<b>7</b>
4.1	<i>Formular zur Dokumentation der Praxisbegleitungen</i>	7
4.2	<i>Führen des Ausbildungsordners</i>	8
4.3	<i>Berufsbezogener Lernbereich Praxis – Zusammensetzung der Note</i>	8
<b>5</b>	<b>Praxisaufgaben (in Arbeit)</b>	<b>8</b>
	<b>Notizen</b>	<b>9</b>

## 1 Grundlagen und Zielsetzung

### 1.1 Praxisbegleitungsverständnis

Praxisbegleitung ist gesetzlich vorgeschrieben und in einem angemessenen Umfang sicherzustellen. Hierbei betreuen und beurteilen die Lehrenden die Auszubildenden in der Praxis und unterstützen darüber hinaus die Praxisanleitenden in der Ausübung ihrer Anleitungstätigkeit. Die Praxisbegleitungen durch die Lehrenden haben eine beratende Funktion und werden überwiegend durch reflexive Dialoge zwischen Lehrenden, Auszubildenden und Praxisanleitenden gestaltet.

### 1.2 Gesetzliche Grundlagen

#### § 5 PflAprV

„Die Pflegeschule stellt durch ihre Lehrkräfte für die Zeit der praktischen Ausbildung die Praxisbegleitung in den Einrichtungen der praktischen Ausbildung in angemessenem Umfang sicher. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, die Auszubildenden insbesondere fachlich zu betreuen und zu beurteilen sowie die PraxisanleiterInnen und Praxisanleiter zu unterstützen...“

Gemäß den Informationen zur Neuordnung der Pflegeausbildung (**Umsetzung in Niedersachsen**) vom 08. 01. 2020 heißt es in 1.2.1: „Es sind mindestens 11 Praxisbegleitungen durch die Schule in den Einrichtungen durchzuführen – jeweils zwei Besuche durch Lehrkräfte in den Pflicht-, Orientierungs- und Vertiefungseinsätzen. In der Summe sind das 10 Begleitungen in den Einrichtungen nach § 7 Abs.1 und Abs. 4 PflBG. Zusätzlich ist eine Praxisbegleitung in einem der Pflichteinsätze nach § 7 Abs. 2 PflBG vorgesehen“.

#### § 10 PflBRefG

„Die Pflegeschule überprüft anhand des von den Auszubildenden zu führenden Ausbildungsnachweises, ob die praktische Ausbildung gemäß dem Ausbildungsplan durchgeführt wird...“

Für die Praxisbegleitung durch Lehrende sieht die Niedersächsische Landesschulbehörde pro Auszubildenden 0,4 (0,389) Jahresunterrichtsstunden in einem Ausbildungsjahr vor. Bei 40 Unterrichtswochen ergeben sich daraus 16 Unterrichtsstunden pro Ausbildungsjahr (NLSchB Faktoren eines Bildungsganges – Standardvorgaben – 30.01.2020- Pflegefachfrau/ Pflegefachmann).

### 1.3 Zielsetzung der Praxisbegleitungen

- ➔ Die Pflegeschule der BBS Soltau führt 11 Praxisbegleitungen pro Auszubildenden während der gesamten Ausbildung durch (siehe Praxisbegleitkonzept).
- ➔ Der Ausbildungsnachweis erfolgt durch die Dokumentation der Einsätze durch den Auszubildenden.
- ➔ Die zuständige Lehrende prüft die ordnungsgemäße Durchführung anhand des Ausbildungsordners.
- ➔ Die zuständige Lehrende beurteilt den „berufsbezogenen Lernbereich Praxis“.

## 2 Patensystem

### 2.1 Zielsetzung des Patensystems

- ➔ **Eine Lehrende** begleitet und unterstützt die Auszubildenden über drei Jahre.
- ➔ Eine kontinuierliche Lern- und Ausbildungsberatung ist gewährleistet.
- ➔ Unterstützung der Praxisanleitungen bei der Ausbildung ihrer Auszubildenden ist gegeben.
- ➔ Einheitliche Fachlichkeit ist gewährleistet.
- ➔ Ein Ansprechpartner für den Träger der Ausbildung ist benannt.
- ➔ Die Generalistische Ausbildung ist implementiert, gefestigt und evaluiert.

### 2.2 Patenprinzip

Die Auszubildenden werden über die Dauer ihrer Ausbildung von festen schulischen Ansprechpartnern begleitet (Patensystem).

Die Zuordnung geschieht, indem die BBS Soltau den Trägern der Ausbildung eine Lehrende zur Seite stellt, die die Auszubildenden möglichst in allen Einsätzen über drei Jahre als Pate/ Patin betreut. Auf diese Weise ist eine Verlässlichkeit gewährleistet, von der alle Akteure profitieren (Auszubildende, Praxisanleitende, Einrichtungsleitungen und Lehrende).

Die Zuordnung der Paten wird am Ende jedes Schuljahres von der Schule vorgenommen und laufend angepasst. Die Zuordnung wird in Form eines Organigramms transparent gemacht.

Die Paten begleiten die Auszubildenden auch in den Pflichteinsätzen bei den Kooperationspartnern, bei denen Lern- und Ausbildungsberatungen durchgeführt werden. Dies gewährleistet eine wichtige Kontinuität in der Beziehungsgestaltung und ermöglicht eine optimale Förderung der Auszubildenden.

### 2.3 Aufgaben und Erreichbarkeit der Paten

Die Paten führen Lern- und Ausbildungsberatungen mit den Auszubildenden und den zuständigen Praxisanleitenden durch.

Die Paten sprechen Besuchstermine mit den Einsatzbereichen ab und laden die Akteure zu den schulischen Lern- und Ausbildungsberatungen ein.

Die Paten dokumentieren den kontinuierlichen Kompetenzzuwachs der Auszubildenden und stehen für Nachfragen zur Verfügung.

Die Paten überprüfen die ordnungsgemäße Dokumentation der Ausbildung (Praxisordner).

Die Paten beurteilen in Zusammenarbeit mit den Praxisanleitenden die Leistungen der Auszubildenden.

Die Paten sind über dienstliche Mail-Adressen erreichbar.

### 3 Konzept: Praxisbegleitung und Beratung in der Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann

1. Ausbildungsjahr	Ausbildungseinsatz	Ort der Praxisbegleitung	Form und Inhalt der Praxisbegleitung	Zeitraum der Praxisbegleitung
vor Beginn des Orientierungseinsatzes	Ausbildungsbeginn	BBS Soltau	<b>1. Lern- und Ausbildungsberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung</li> <li>Ausbildungsplanung im Orientierungseinsatz</li> <li>Ausbildungsnachweise/ Ausgabe des Ausbildungsordners</li> </ul>	<b>Ausbildungsstart</b> vorgezogene Einschulung/ TZ: Einführungswoche
Orientierungseinsatz	Orientierungseinsatz (400 – 460 Std.)	Beim Träger	<b>2. Praxisbesuch/ Lernberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Praxisaufgabe I</b></li> <li>Benotete Praxisübung</li> <li>Zukünftige Ausbildungsschwerpunkte</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> zweite Einsatzhälfte/ TZ: vor den Sommerferien
Pflichteinsatz I	Pflichteinsatz I (400 Std)	BBS Soltau	<b>3. Lern- und Ausbildungsberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin, ggf. PDL <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildungsplanung im Pflichteinsatz I</li> <li>Ausbildungsstandgespräch/ Probezeitgespräch</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> Beginn des Pflichteinsatzes I
Pflichteinsatz I	Pflichteinsatz I (400 Std)	Beim Träger	<b>4. Praxisbesuch/ Lernberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Praxisaufgabe II</b></li> <li>Benotete Praxisübung</li> <li>Zukünftige Ausbildungsschwerpunkte</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> zweite Einsatzhälfte
Pflichteinsatz Pädiatrie	Pflichteinsatz IV (120 Std.)	Telefon-/ Videokonferenz	<b>5. Lern- und Ausbildungsberatung- strukturiertes Telefonat</b> <b>Teilnehmer:</b> (Auszubildende/r), Anleiter/in, Pate/Patin <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildungsplanung im pädiatrischen Pflichteinsatz</li> <li>Ausbildungsnachweise/ Dokumentation</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> vor Beginn des Pflichteinsatzes IV

2. Ausbildungsjahr	Ausbildungseinsatz	Ort der Praxisbegleitung	Form und Inhalt der Praxisbegleitung	Zeitraum der Praxisbegleitung
<b>Pflichteinsatz II</b> (Ambulant/ Klinik/ Pflegeeinrichtung)	<b>Pflichteinsatz II</b> (400 Std.)	<b>Noch offen ggf.</b> <b>BBS Soltau</b>	<b>6. Lern- und Ausbildungsberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsplanung im Pflichteinsatz II</li> <li>• Ausbildungsnachweise/ Dokumentation</li> <li>• Absprachen zum Praxisbesuch/ Praxisaufgabe III</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> vor Beginn des Pflichteinsatzes II
<b>Pflichteinsatz II</b> (Ambulant/ Klinik/ Pflegeeinrichtung)	<b>Pflichteinsatz II</b> (400 Std)	<b>Beim Kooperationspartner</b>	<b>7. Praxisbesuch/ Lernberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin</li> </ul> <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Praxisaufgabe III</b></li> <li>• Benotete Praxisübung</li> <li>• Zukünftige Ausbildungsschwerpunkte</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> zweite Einsatzhälfte
<b>Pflichteinsatz III</b> (Ambulant/ Klinik/ Pflegeeinrichtung)	<b>Pflichteinsatz III</b> (400 Std)	<b>Noch offen ggf. BBS Soltau</b>	<b>8. Lern- und Ausbildungsberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsplanung im Pflichteinsatz III</li> <li>• Ausbildungsnachweise/ Dokumentation</li> <li>• Absprachen zum Praxisbesuch/ Praxisaufgabe IV</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> vor Beginn des Pflichteinsatzes III
<b>Pflichteinsatz III</b> (Ambulant/ Klinik/ Pflegeeinrichtung)	<b>Pflichteinsatz III</b> (400 Std)	<b>Beim Kooperationspartner</b>	<b>9. Praxisbesuch/ Lernberatung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin</li> </ul> <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Praxisaufgabe IV</b></li> <li>• Benotete Praxisübung</li> <li>• Zukünftige Ausbildungsschwerpunkte</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> zweite Einsatzhälfte

3. Ausbildungsjahr	Ausbildungseinsatz	Ort der Praxisbegleitung	Form und Inhalt der Praxisbegleitung	Zeitraum der Praxisbegleitung
<b>Pflichteinsatz Psychiatrie</b>	<b>Pflichteinsatz V</b> (120 Std)	<b>Noch offen</b> ggf.in Kooperation mit Heideklinikum und BBS Soltau	<b>Lernberatung- und Ausbildungsberatung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/Anleiter/ Paten</li> </ul> <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsplanung im Pflichteinsatz V</li> <li>• Ausbildungsnachweise/ Dokumentation</li> </ul>	<b>vor den Psychiatrischen Einsätzen</b>
<b>Vertiefungseinsatz</b>	<b>Vertiefungseinsatz</b> 500 Std)	<b>Beim Träger</b>	<b>10. Praxisbesuch/ Lernberatung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/r, Praxisanleiter/in, Pate/Patin</li> </ul> <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Praxisaufgabe V</b></li> <li>• Benotete Praxisübung</li> <li>• Prüfungsabsprachen</li> </ul>	<b>nach Absprache</b> 1. Halbjahr Vertiefungseinsätze
<b>Wahlpflicht</b>	<b>Wahlpflicht Einsatz I</b> (80 Std.) <b>Wahlpflicht Einsatz II</b> (80 Std.)	<b>Keine</b>	<b>Die Einsätze werden vom Auszubildenden selbstständig organisiert und dokumentiert.</b>	<b>keine</b>
<b>Prüfungsvorbereitung</b>	<b>Vertiefungseinsatz</b> (500 Std)	<b>BBS Soltau Veranstaltung</b>	<b>11. Lern- und Ausbildungsberatung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/ Praxisanleiter/ Paten <b>Inhalt:</b> Prüfungs-Prozedere	<b>Beginn des 2. Halbjahres</b>
<b>Praktische Prüfung</b>	<b>Vertiefungseinsatz</b>	<b>Beim Träger</b>	<b>Praktische Prüfung</b> <b>Teilnehmer:</b> Auszubildende/ Praxisanleiter/ Paten <b>Inhalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Prüfung (siehe Leitfaden praktische Prüfung)</li> <li>• Beurteilung der Leistungen</li> </ul>	<b>drei Monate vor Ausbildungsende</b>

## 4 Dokumentation der Praxisbegleitung und Beratung

### 4.1 Formular zur Dokumentation der Praxisbegleitungen

**Formular:** Einsatz-Nr.: \_\_\_      Name der/des Auszubildenden \_\_\_\_\_

Praxisbegleitung
Die Praxisbegleitung erfolgte am _____
Anwesende
<input type="checkbox"/> Auszubildende/-r <input type="checkbox"/> Praxisanleiter/-in (Name): _____ <input type="checkbox"/> Lehrende/-r der Pflegeschule (Name): _____ <input type="checkbox"/> Andere (Name/ Funktion): _____
Anlass der Praxisbegleitung
<input type="checkbox"/> Lernberatung- und Ausbildungsberatung <input type="checkbox"/> Praktische Übung mit Praxisaufgabe / Prüfungsvorbereitung: <input type="checkbox"/> Anderer Anlass: _____
Dokumentation der Praxisbegleitung
<b>Reflexion der Ausbildungssituation</b> – <i>Reflexion der Verzahnung von Theorie und Praxis und der Kompetenzentwicklung im Praxiseinsatz.</i>  
<b>Weitere Themen / Gesprächsverlauf</b> – <i>Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben; ggf. Thema der praktischen Übung / Prüfungsvorbereitung.</i>  
<b>Ergebnis und weitere Vereinbarungen</b>  

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

**Lehrende/-r**

**Praxisanleiter/-in**

**Auszubildende/r**

Datum / Unterschrift

Datum / Unterschrift

Datum / Unterschrift

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## 4.2 Führen des Ausbildungsordners

Gemäß § 17 (2) 3. PflBG führen die Auszubildenden einen schriftlichen Nachweis über ihre Ausbildung. Dies geschieht an den BBS Soltau mittels eines Praxisbegleitordners, der von der Schule zur Verfügung gestellt wird und gegen Rechnung an die Auszubildenden am Anfang der Ausbildung ausgegeben wird.

Die Auszubildenden geben den Ordner in jedem Schulblock ab. Die Patin/der Pate ist dafür verantwortlich, die Ordner nach jedem Praxiseinsatz zu überprüfen und die eingetragenen Praxis- und Fehlstunden zu dokumentieren.

Nach festen Kriterien wird die Ordnerführung durch die Patin/den Paten beurteilt. Diese Note fließt mit 10 % in die Note für den Lernbereich Praxis ein.

Am Ende jeden Schulblocks wird der Ordner dem Auszubildenden zurückgegeben. Die Paten führen mit ihren Auszubildenden ein Ausbildungsstandgespräch und geben eine Rückmeldung über die Dokumentation der Ausbildung.

Die schulischen Fehlzeiten werden durch die Klassenleitungen im Ordner dokumentiert.

## 4.3 Berufsbezogener Lernbereich Praxis – Zusammensetzung der Note

Für jedes Ausbildungsjahr erhalten die Auszubildenden eine Note für den „berufsbezogenen Lernbereich Praxis“. Die Note setzt sich wie folgt zusammen:

- a. 40% aus den Beurteilungen der Praxiseinsätze durch die Praxisanleiter;
- b. 50 % aus den Leistungen der benoteten Praxisbesuche
- c. 10% aus der Führung des Ausbildungsordners

Pro laufende Nummer der Praxiseinsätze wird im Rahmen eines Abschlussgespräches zwischen dem Praxisanleiter und dem Auszubildenden, eine Beurteilung der Kompetenzen erstellt (Ankreuzverfahren). Hieraus errechnen die Patin/ der Pate die jeweilige Note. Jede dieser Noten fließt gleich gewichtet unter Punkt a) mit ein.

## 5 Praxisaufgaben (in Arbeit)

